



**Die XXXIII. Tagung des
Ukrainischen Deutschlehrer- und
Germanistenverbandes**

**TRAUMA IM FOKUS
DER GERMANISTIK:
SPRACHE, LITERATUR,
KULTUR**

***Thesenband
25.-26. September 2026***



Deutscher Akademischer Austauschdienst
Німецька служба академічних обмінів

Міністерство освіти і науки України
Львівський національний університет імені Івана Франка
Факультет іноземних мов
Кафедра міжкультурної комунікації та перекладу
Кафедра німецької філології
Всеукраїнська асоціація українських германістів
Німецька служба академічних обмінів
Австрійська служба академічних обмінів у Львові
Goethe-Institut в Україні

**XXXIII конференція
Асоціації українських германістів
ТРАВМА У ФОКУСІ ГЕРМАНІСТИКИ:
МОВА, ЛІТЕРАТУРА, КУЛЬТУРА**

*Матеріали міжнародної науково-практичної конференції
25–26 вересня 2026 року*

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Ukraine
Nationale Iwan-Franko-Universität Lwiw
Fakultät für Fremdsprachen
Lehrstuhl für Interkulturelle Kommunikation und Translationswissenschaft
Lehrstuhl für Deutsche Philologie
Ukrainischer Deutschlehrer- und Germanistenverband
Deutscher Akademischer Austauschdienst
OeAD-Kooperationsstelle Lwiw
Goethe-Institut Ukraine

**Die XXXIII. Tagung des Ukrainischen Deutschlehrer- und
Germanistenverbandes**

**TRAUMA
IM FOKUS DER GERMANISTIK:
SPRACHE, LITERATUR, KULTUR**

Thesenband

26.–26. September 2026

УДК 811.112.2(063)

Д 64

Редакційна колегія:

д-р філол. наук, проф. А. Й. Паславська (гол. ред.); д-р філол. наук, проф. Х. Ю. Дяків (заст. гол. ред.); канд. філол. наук, доц. Солтис М. О. (заст. гол. ред.); канд. філол. наук, проф. Сулим В. Т., канд. філол. наук, доц. Бораковський Л. А., канд. філол. наук, доц. Котовські Г.Ф.; канд. філол. наук, доц. Микитюк Ю.В., канд. філол. наук, доц. Пиц Т.Б.; канд. філол. наук, доц. Яремко М. В., канд. філол. наук, доц. Задорожна О. І., канд. філол. наук, доц. Кохан Р. А., канд. філол. наук, доц. Паламар Н. І., канд. філол. наук, доц. Смерчинська О. В., канд. філол. наук, доц. Шум'яцька О. М., асист. Мольдерф О. Є.

*Редакційна колегія не несе відповідальності
за зміст та авторство матеріалів.*

**Д 64 Травма у фокусі германістики: мова, література, культура =
Trauma im Fokus der Germanistik: Sprache, Literatur, Kultur :**
Матеріали XXXIII Міжнар. наук.-практ. конф. Асоціації українських германістів (25–26 вересня 2026 р.). – Львів : ПАІС, 2026. – 248 с.

ISBN 978-617-7694-95-2

У збірнику вміщено матеріали XXXIII Міжнародної науково-практичної конференції Асоціації українських германістів, яка відбулася 25–26 вересня 2026 р. у Львівському національному університеті імені Івана Франка.

У матеріалах наукової конференції висвітлено актуальні проблеми германської філології, подано результати досліджень у галузях граматики, фразеології, стилістики, дидактики, літературознавства, перекладознавства та міжкультурної комунікації, окреслено перспективи міждисциплінарних досліджень, інтернаціоналізації та диджиталізації.

УДК 811.112.2(063)

ISBN 978-617-7694-95-2

© Асоціація українських германістів, 2026

© ЛНУ ім. Івана Франка, 2026

© ПАІС, 2026

INHALTSVERZEICHNIS

Alla Paslawska

TRAUMA IM FOKUS DER GERMANISTIK: SPRACHE,
LITERATUR, KULTUR.....13

Lyubomyr Borakovskyy

ZWISCHEN DEM REALEN UND FIKTIVEN:
DER ROMAN „DIE TOTEN“ VON CHRISTIAN KRACHT.....21

Svitlana Amelina

TRAUMA IN DEN WERKEN VON ERICH MARIA REMARQUE.....23

Iryna Bahach

TRAUMA ALS SPRACHLICHES UND KULTURELLES PHÄNOMEN
IM DEUTSCHSPRACHIGEN DISKURS.....24

Daria Berbenets

DAS METAKOMMUNIKATIVE PROFIL DER DEUTSCHSPRACHIGEN
PRINTWERBUNG FÜR KOSMETIKA.....26

Nikita Bereza

PHONETISCHE BESONDERHEITEN DER VOKALE UND KONSONANTEN
BEIM ERLERNEN DER DEUTSCHEN SPRACHE.....29

Liliia Bezugla

LITERATUR IM DAF-UNTERRICHT: MULTIMEDIALE LERNSETTINGS.....31

Oksana Bielykh

TRANSLATIONSMODELL VON OTTO KADE BEI DER ÜBERSETZUNG
VON LYRIK.....33

Nataliia Bisierova

LAUTBILDENDE MITTEL DER SPANNUNGSDARSTELLUNG IN
UKRAINISCHEN ÜBERSETZUNGEN VON R. M. RILKES „DER PANTHER“.....36

Ihor Biziaiev

GRAMMATIKALISCHE MERKMALE DER DEUTSCHEN
GESCHÄFTSKORRESPONDENZ.....39

Lyudmyla Blyznyuk

DEUTSCHUNTERRICHT AUßERHALB DES KLASSENZIMMERS
ALS RESILIENZFÖRDERNDES MITTEL.....40

Olena Bondarchuk	
DER PSYCHOLOGISCHE ASPEKT VOM EINSATZ DER MUSIK IM DEUTSCHUNTERRICHT: ERGEBNISSE EINER UMFRAGE	43
Ganna Bratytysya	
DAS UNSAGBARE ÜBERSETZEN: KRIEGSTRAUMA IM UKRAINISCH- DEUTSCHEN TRANSFER AM BEISPIEL VON DEM BUCH „STARK IM GEIST“	45
Olena Buhaichuk	
BESONDERHEITEN DER DEUTSCHEN SOLDATENSPRACHE	48
Alla Bychok	
EFFEKTIVE FORMEN UND METHODEN BEIM KOLLEKTIVEN LERNEN IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT.....	51
Yuliya Byelozyorova	
GENDERBEZOGENE VERÄNDERUNGEN DER MODERNEN DEUTSCHSPRACHIGEN WERBUNG FÜR FRAUEN.....	54
Aliona Cherniuk	
TRAUMA IM DEUTSCHUNTERRICHT: SCHÜLERARBEITEN ALS SPIEGEL IHRER LEBENSREALITÄT	56
Khrystyna Dyakiv	
LEXIKALISCHE DYNAMIK IM DIGITALEN KRISENDISKURS: KRIEGSMÜDIGKEIT ALS FALLBEISPIEL	61
Olha Dzykovich, Nataliia Moisieieva	
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ: AUFHALTEN ODER SCHRITT HALTEN? NEUE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE VERMITTLUNG UND BEWERTUNG DER FREMDSPRACHENKOMPETENZ.....	64
Veronika Ganiechko	
DIE ROLLE VON STIFTUNGEN UND MUSEEN BEI DER AUFARBEITUNG DES KRIEGSTRAUMAS (AM BEISPIEL DER MYKOLA-BABAK-STIFTUNG)	66
Oksana Hordii	
TRAUMAERFAHRUNG IM SPIEGEL DER JAHRHUNDERTE: DIE REZEPTION HISTORISCHER KRIEGSTRAUMATA DURCH UKRAINISCHE STUDIERENDE IM DAF-LITERATURUNTERRICHT	69
Julia Isaptschuk	
WIEN ALS TRAUMATOPOS IN INGEBORG BACHMANNS ROMAN „DAS BUCH FRANZA“	71

Lebensrealität assoziieren. Die literarische Stilisierung und die historische Distanz bieten jedoch einen schützenden Verfremdungseffekt.

Abschließend lässt sich festhalten, dass der literaturwissenschaftliche DaF-Unterricht in Kriegszeiten weit mehr leistet als bloße literaturhistorische Wissensvermittlung. Durch den Vergleich historischer Epochen erkennen die Lernenden, dass Kriegstraumata eine universelle, zeitübergreifende Menschheitserfahrung darstellen. Die deutschsprachige Literatur der Vergangenheit fungiert somit als Katalysator, der den Studierenden hilft, Vokabular und Konzepte für das eigene, oft unsagbare kollektive und individuelle Trauma zu finden.

Literatur:

1. *Erll A.* Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. 3. Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler, 2017. 242 S.
2. *Hinck W.* Die deutsche Ballade von Bürger bis Brecht, Göttingen. 1968. 152 S.
3. *Meid V.* Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock. München: C. H. Beck, 2009. 980 S.

Julia Isaptschuk

Nationale Jurij-Fedkowytsch-Universität-Czernowitz

WIEN ALS TRAUMATOPOS IN INGEBORG BACHMANNS ROMAN „DAS BUCH FRANZA“

Der unvollendete Roman „Das Buch Franza“ (1965–1966) der österreichischen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann (1926–1973) gehört zu ihrem bekannten „Todesarten“-Projekt. „Das Buch Franza“ stellt drei Haupttopoi dar, die ganz deutlich dessen Raumbesonderheiten auf dem Formniveau bestimmen, was sich auch in der Gliederung des Romans in die drei Kapitel „Heimkehr nach Galicien“, „Jordanische Zeit“ und „Die ägyptische Finsternis“ widerspiegelt. Es geht um den halbimaginären Topos Galicien – ein idealisiertes Heimatland, die Nachkriegsmetropole Wien – ein Traumatopos des Erwachsenwerdens, Nordafrika als Suchraum für einen Ausweg aus der Existenzkrise. Die rekonstruierten Topoi gründen sich auf die geographischen Realien und zeigen die Verbindungen zu den Lokationen, die die Aufenthaltsorte der Autorin betreffen (Isaptschuk 2024).

Wien ist nach Galicien der zweite wichtige Romantopos von „Buch Franza“, in dem alle drei Hauptfiguren – die Geschwister Ranner (Franza und Martin) sowie Leopold Jordan – leben. Im Text findet man keine Informationen, auf welche Weise das junge Mädchen aus der Klagenfurter Provinz in die Hauptstadt kommt. Man weiß nur, dass Franza hier Medizin studiert und nach dem Universitätsabschluss keine mittelmäßige Tätigkeit in einem der Krankenhäuser Wiens anstrebt, sondern etwas Außergewöhnliches zu tun träumt.

„*Es ist doch der Beginn meiner Zeitrechnung*“ (Bachmann 1995: 226), Damit bezeichnet Franza den Beginn ihrer Beziehung zu dem prominenten Wiener Psychiater Leopold Jordan. Der Mann bietet der jungen Frau Pseudofamiliengemütlichkeit und Wohlstand an, indem er seine neue Gattin nicht einmal für eine seiner Patientinnen, eher für ein Versuchsobjekt hält. In einer verschleierte Form vor der Gesellschaft und allmählich offen für Franza führt Leopold viele Experimente mit der Anwendung der NS-Ärztmethodik durch. Im Vorwort zum unvollendeten Roman akzentuiert die Autorin: „*das Buch ist aber nicht nur eine Reise durch eine Krankheit. Todesarten, unter die fallen auch Verbrechen. Das ist ein Buch über ein Verbrechen*“ (Bachmann 1995: 77).

In den feministischen Untersuchungen über I. Bachmanns Werk gilt die Beschreibung der Todesarten der modernen Frauen im Kontext der europäischen Geschichte und Weltgeschichte als Zentralthema von „Buch Franza“ (Lennox 2006: 157–159). Deswegen ist das jordanische Wien für Franza ein anschauliches Modell des latenten Tatortes in Bezug auf die konkrete Person, wenn die Gesellschaft das Verbrechen nicht bemerken kann oder will. Leopold begünstigt die Verwandlung der Stadt in die Hölle und Quelle der Furcht für die Gattin, die durch seine ständige Aufsicht und ihre innere Selbstkontrolle, durch die Verspottung ihrer Frauenwürde, die ihren Körper und ihre Seele lähmt, verursacht ist. Wien ist ein Raum des zehn Jahre währenden Mordes an Franza, das Jordan in der Ehe begeht.

I. Bachmann benutzt eine ausdrückliche Strohuppenmetapher für die Illustration des Verwandlungsprozesses der Protagonistin in eine Marionette, indem sie die echte Transformation des Mädchens aus der Provinz in eine Wienerin zeigt: „*(sie haben) meine goldene galizzische Haut abgezogen, ich (bin) ausgeweidet, mit Wiener Stroh ausgestopft*“ (Bachmann 1995: 230). Meiner Meinung nach, fixiert die

Schriftstellerin in dieser Passage die Entfremdung von Franza, was einem existentiellen Trauma ähnlich ist.

Während Franza seinem Bruder handschriftliche Briefe sendet, macht Jordan Notizen in Form von Abkürzungen wie in einem Telegramm, wenn er sie beobachtet. S. Oki meint, dass die Autorin die langen und dynamischen Botschaften der Frau der Stenografie des Mannes als zwei gegensätzliche Kommunikationsmedien zwischen den Geschlechtern gegenüberstellt (Oki 2015: 167–170). S. Weigel beschreibt die Anwendung der telegraphischen Schrift als eine Sondereigenart der Sprache der wienerischen Gesellschaft in den 1960er Jahren und betrachtet Wien als einen symbolischen Raum der Seele der Weißen (die maskuline Welt der europäischen Kolonisatoren) (Weigel 1984: 89). Diese Bemerkungen verstärken die Rezeption der Gestalt von Franza als Opfer ihrer Hauptstadtumgebung, da die Rekonstruktion des Topos die Charakteristik der Romanpersonen beeinflusst.

Das Bild von Wien fixiert die traumatischen Verhältnisse zwischen der ehemaligen Provinzlerin Franza und dem Wiener Jordan. Wien ist ein Ort der Entfremdung, der angeblichen Familienidylle, die eine beginnende seelische Krankheit für die Frau signalisiert.

Literatur:

1. *Bachmann I.* „Todesarten“-Projekt: Kritische Ausg. in 4 Bd. / [Hrsg. Monika Albrecht und Dirk Göttsche unter Leitung von Robert Pichl]. München; Zürich : Piper, 1995. Bd. 2. Das Buch Franza. 502 S.
2. *Isaptschuk J.* Ingeborg Bachmanns „Das Buch Franza“: Rekonstruktion der örtlichen Topoi // Acta Facultatis Philosophicae Universitatis Ostraviensis. *Studia Germanistica*. 2024. Nr. 34. S. 59–70. doi.org/ 10.15452/StudiaGermanistica.2024.34.0005.
3. *Lennox S.* Cemetery of the Murdered Daughters: Feminism, History, and Ingeborg Bachmann. Amherst : University of Massachusetts Press, 2006. 387 p.
4. *Oki S.* Kommunikationsmedien im Spätwerk Ingeborg Bachmanns. Würzburg : Königshausen & Neumann, 2015. 202 S.
5. *Weigel S.* „Ein Ende mit der Schrift. Ein anderer Anfang“. Zur Entwicklung von Ingeborg Bachmanns Schreibweise // Ingeborg Bachmann. Text + Kritik. Sonderband / [hrsg. von Heinz Ludwig Arnold]. München : Ed. Text + Kritik, 1984. S. 58–92.